

aus den Hemmnissen wirtschaftlicher Lasten und ein Entrücktsein aus dem Niede gang ge... (Text continues about nature and health)

Wandern heißt aber nicht allein, sich ergötzen an der Natur; sondern Abhärtung gegen die Unbilden einer wechselvollen Witterung, Pflege des Körpers in Licht, Luft, Wasser und Sonnenlicht ist des Wanderns beste Lebensessenz.

Vorkämpfe in Köln. Vor etwa 12 000 Zuschauern gingen die Kölner Vorkämpfe vorstatten. Im Hauptkampf schlug der deutsche Halbfliegengewichtmeister Müller (Köln) den englischen Meister dieser Kategorie, Daniels, über zehn Runden nach Punkten.

Tennis Borussia schlägt Hertha B. S. C. 2:1 (2:0). Der zweite Gang um die Berliner Fußball-Meisterschaft, dem 45 000 Zuschauer im Poststadion beiwohnten, brachte diesmal den „Beißchen“ den Sieg.

Fußball im Reich. Im Kampf um die süddeutsche Fußball-Meisterschaft hat der 1. Fußballclub Nürnberg eine schwere Klippe, Bayern-München, in überzeugender Weise überwunden. Der Club siegte in Nürnberg überraschend hoch mit 4:1 (2:0).

Handball. In Leipzig schlug am Sonntag die Leipziger Städte mann schaft den deutschen Handballmeister, Handball-Club Berlin, 6:3. **Hockey.** Der Berliner Hockey-Klub schlug am Sonntag in Leipzig 5:1 den alten Rivalen, den Leipziger Sport-Club.

Quisburg — Göteborg 2:2 war das Ergebnis eines Fußball-Stadspiels vor ca. 8000 Zuschauern im Quisburger Stadion.

Der Fußball-Länderkampf Schottland — England in Glasgow endete nach einem erbitterten Kampfe mit einem 1:0 (0:0) — Siege Schottlands.

Das Fußball-Länderspiel Ungarn-Schweiz endete in Bern mit einem knappen 5:4 (1:2)-Siege der Ungarn.

Einen überraschenden Sieg Belgiens gab es im Hockey-Länderkampf Belgien-Holland in Antwerpen. Holland wurde ganz unerwartet mit 2:1 geschlagen.

Das OCB-Handball-Futsal-Zwischenrunden spiel zwischen Berlin und Süddeutschland endete mit einem 10:6 (7:3) - Siege der brandenburgischen Mannschaft, die nun das Endspiel gegen Mitteldeutschland bestreiten wird.

Berliner Turner-Handballmeister wurde die Turngemeinde in Berlin durch einen 8:4-Sieg über Guts Muths.

Schwab geht Weltrekord. Die Berliner Sportliche Vereinigung Siemens führte bei Tegel ein 25 Kilometer-Vorgabegewinn durch. Unter den Teilnehmern befanden sich auch Schwab und Siwert. Der Schweizer konnte das Rennen nicht gewinnen, aber doch zwei neue Weltrekorde aufstellen. Die 20 Kilometer erreichte er in 1:37:5,8 (der alte Rekord stand auf 1:37:42). Die 25 Kilometer bewältigte Schwab

in 2:5:0,4 (alter Rekord 2:5:12,6). Sieger wurde Januszewski (Siemens) (+ 23 Min.) in 2:25:7.

Westdeutscher Waldlaufmeister wurde Schaumburg-Münster. Er siegte über 10 Kilometer in 36:59,4 Min. mit 50 Meter Vorsprung vor Risp-Düsseldorf.

Frau von Recznick's Sieg über Miss Ryan in der Endrunde des Tennisturniers in Beaulieu Sur Mer war ein überraschender Erfolg für Deutschland. Frau von Recznick siegte mit 6:3, 6:1.

Die Eröffnungs-Rennen der Berliner Olympia-Bahn zeitigten in den Dauerrennen folgende Ergebnisse: Eröffnungspreis, 20 Kilometer: 1. Sawall-Berlin 17:30,8; 2. Manera-Italien; 3. Snoek-Holland. — Preis von Friedenau, 30 Kilometer: 1. Ehmer-Berlin 26:44,1; 2. Snoek; 3. Manera; 4. Sawall. — Preis von Steglitz, 40 Kilometer: 1. Sawall 36:43; 2. Manera; 3. Ehmer. Der Berliner Ehmer, der als Mannschaftsfahrer schon hervorragende Erfolge buchen konnte, gestaltete sein Debüt als Steher ebenfalls recht eindrucksvoll. Ehmer fuhr nicht, wie zuerst vorgesehen, mit 40 Zentimeter-Rollenabstand, sondern mit 50 Zentimeter-Rollenabstand, da sich Weltmeister Sawall geweigert hätte, weiter zu fahren.

Den Großen Sachsenpreis, ein Dauerrennen in drei Läufen über 20, 30 und 50 Kilometer in Dresden, konnte der Hannoveraner Möller im Gesamtergebnis vor Maronier-Frankreich und Thollembeek-Belgien gewinnen.

Das H. v. Treslow-Jagdrennen, das im Mittelpunkt der Karlsborster Pferderennen stand und über 3400 Meter ging, gewann Jockey Hauser mit Lufftania vor Marscha unter Franke und Taunus. Der Toto zahlte 58 für Sieg und 23, 17 für Platz.

Handball. In Leipzig schlug am Sonntag die Leipziger Städte mann schaft den deutschen Handballmeister, Handball-Club Berlin, 6:3.

Hockey. Der Berliner Hockey-Klub schlug am Sonntag in Leipzig 5:1 den alten Rivalen, den Leipziger Sport-Club.

München-Uruguay unentschieden. Dem Münchener F. U. 1860 gelang es, vor ca. 20 000 Zuschauern in München gegen die uruguayische Fußball-Meisterschaft der Rampla Juniors ein Unentschieden herauszuholen.

Börse und Handel

Amliche sächsische Notierungen vom 13. April.

Dresden. Die Börse verlief in sehr stiller Haltung. Die Kursrückgänge setzten sich fort. So verloren Polypbon und Sächsische Gußstahl je 6, Bergmann und Zwickauer Kammer je 5, Erzgebirgische Holzindustrie, Hiltmann u. Lorenz Stammaktien und Photogenhüchse je 4, Reichsbank, Elbe-werke und Paradiesbetten je 3, Braubank 2,50, Union-Rade-berg, Lingner-Werke, Dresdener Albumingenhüchse, Vereinigte Photo Aktien und Steatit je 2 Prozent. Demgegenüber gewannen Seibel u. Neumann 3,50 und Brodowig Glas 2,75 sowie Dr. Kurz 4 Prozent, von denen sie aber nachbörslich 2 Prozent wieder hergeben mußten. Die übrigen Kursveränderungen bewegten sich unter 2 Prozent. Achtprozentige Landeskulturrentenscheine, Serie 4, lagen 0,5 und Serie 1, 0,25 Prozent höher.

Leipzig. Geschäftslos und noch schwächer als am Vorgabe schloß die Börsenwoche, da für keine Papiere Interesse vorlag. Kursabfällige hatten zu verzeichnen: Danabank 5,50, Polyp-phon 4,5, Siemens Glas 5, Söhr 4, Paradiesbetten Steiner 4, Mansfeld 2,25 Prozent usw. Befestigt nur Raumann-Brauerei 2 und Steingut Golditz 3 Prozent.

Chemnitz. Die Börse verkehrte in schwacher und lustloser Haltung. Niedriger lagen Schubert u. Salzer um 8, David Richter um 7 Prozent. Auch Bachmann u. Ladewig sowie Chemnitzer Spinner gaben nach. Bankaktien und die sonstigen Industriewerte verloren bis zu 4 Prozent. Höher lagen nur Limmerts-Steina, für die vergeblich 5 Prozent mehr geboten wurden. Freiverkehr ruhig. Es wurden genannt: Baumwoll-spinnerei Selenu 155, Bank für Handel und Verkehr 145, Bank für Mittelsachsen 127, Hiltmann u. Lorenz 105, Kammer-garn Silberstraße 104,5, Weißthaler Spinner 65, Germania Schwalbe 52,5

Leipziger Produktenbörse. Preise: Weizen, inl., 74,5 Rg. 215-220, Roggen, hief., 70 Rg. 208-214, Sandroggen, 71 Rg. 211-217, Sommergerste, inl. 228-238, Wintergerste 214 bis 224, Hafer 225-228, Mais, amerik. 234-236, Mais Cinqquantin 260-270, Erbsen 360-428. Die amtlichen Notierungen lauten für prompte Ware Pariität frachtfrei Leipzig. Alles bezahlt und Brief.

Berliner Börse vom Sonnabend.

Die Nachrichten aus Paris brachten größeres Angebot heraus, das zu den ersten offiziellen Kursen Rückgänge bis zu 8 Prozent zur Folge hatte. Das Geschäft war außerordentlich gering; die nervöse Stimmung hielt bis zum Schluß an.

Berliner Produktenbörse: Fest.

Auch heute waren die zuletzt genannten Gründe für eine Befestigung am Brotgetreidemarkt maßgeblich. Die Preisaufwärtsbewegung nahm deshalb zunächst ihren Fortgang. Besonders gefragt war Weizen, der von Nordamerika erneut und beachtlich teurer, und von Südamerika unwesentlich höher in den Offerten gehalten war. Roggen teilweise mitgezogen, Gerste weiter still. Hafer desgleichen. Mais still, Mehl erkreute sich etwas besserer Nachfrage; auch hier wurden die herausgesetzten Preise der Müller nur selten bewilligt.

Amliche Notierung der Mittagsbörse ab Station.

Mehl und Kleie brutto, einschl. Sac frei Berlin.					
1000 kg	13. 4. 29	12. 4. 29	100 kg	13. 4. 29	12. 4. 29
Weiz. märk.	223.0-226.0	222.0-225.0	Weiz. 70 %	25.0-29.7	24.7-29.5
Mäz	—	—	Roggen	26.7-29.0	26.5-28.7
Mai	239.00	238.00	Weizenkleie	15.2-15.5	15.2-15.6
Juli	249.25	247.75	Roggenkleie	14.6-14.8	14.6-14.8
Rogg. märk. 1)	206.0-209.0	205.0-208.0	Weizenkleie-melasse	15.00	15.00
Mäz	—	—	Raps (1000 kg)	—	—
Mai	224.0-223.7	223.00	Leinöl (do.)	—	—
Juli	231.50	231.0-230.7	Erbsen, Victoria	43.0-49.0	43.0-49.0
Gerste	—	—	Rl. Speiseerbsen	28.0-34.0	28.0-34.0
Hafer	218.0-230.0	218.0-230.0	Futtererbsen	21.0-23.0	21.0-23.0
Futt.	—	—	Beluschten	25.5-26.7	25.5-26.7
Indust.	192.0-202.0	192.0-202.0	Ackerbohnen	22.0-24.0	22.0-24.0
Wint.	—	—	Widen	28.0-30.0	28.0-30.0
Hafer märk.	201.0-207.0	199.0-205.0	Lupinen, blau	16.5-17.5	16.5-17.5
Mäz	—	—	gelb	22.0-24.5	22.0-24.5
Mai	219.50	218.0-218.2	Serabella	50.0-56.0	50.0-56.0
Juli	—	227.00	Rapsöl	20.2-20.4	20.2-20.4
Maiz	—	—	Leinöl	23.7-24.0	23.7-24.0
Maiz	—	—	Erbsenöl	14.0-14.3	14.0-14.3
Maiz	—	—	Soya-Extrakt	—	—
Berlin	215.0-217.0	215.0-217.0	Schrot	20.8-21.2	20.8-21.2
Plata	225.0-227.0	225.0-227.0	Kartoffelflocken	19.8-20.8	19.8-20.8

*) Fettoberggewicht 74,50 kg. *) do. 69 kg. **Berliner Butterpreise.** Amliche Notierung im Verkehr zwischen Erzeuger und Großhandel, Fracht und Gebinde gehen zu Käufers Lasten: 1. Qualität 155, 2. Qualität 146, abfallende Sorten 130 Rm. Tendenz: Steig. (Ohne Gewähr.)

Wild- und Geflügelpreise. Wild und Geflügel per 1/2 Kilogramm: Wildschweine, feine Stücke 0,75-0,85, Kaninchen, wilde, große, Stück 2,00-2,30, Schmpfen la Stück 4,00 bis 4,40, do. 2a Stück 2,75-3,25. Geflügel: Hühner, hiesige, Suppen-, 1a per 1/2 Kilogramm 1,45 bis 1,55, do. 2a 1,20-1,30, do. ungar. Suppen-, 1a 1,45-1,50, do. 2a 1,10-1,20, Poulets, hiesige, 2a 1,50-1,55, Hühne, alte, per 1/2 Kilogramm 1,00-1,10, Tauben, hiesige, junge 1a per Stück 1,20-1,30, do. alte per Stück 0,80-0,90, do. ital. 1a per Stück 1,40-1,70, do. ital. 2a per Stück 1,20-1,35, Puten, hiesige, Hühne 1,10-1,35, do. Hennen 1,30-1,40 per 1/2 Kilogramm. Die Preise sind die amtlichen Berliner Markthallenpreise, einschließlich Fracht, Spefen und Provision. (Ohne Gewähr.)

Stadtbücherei

Die Ausleihe ist Montag von 7-8 Uhr, Donnerstag und Freitag von 6-7 Uhr, der Lesesaal werktäglich von 6-9 Uhr geöffnet.

Die Stadtbücherei ist seit September v. J. dem Verkehrsbezug deutscher Bibliotheken angeschlossen. Sie hat in der Zeit bis heute 195 Bestellungen an die großen Bibliotheken, vor allem an die Landesbibliothek in Dresden, weitergegeben und ihren Lesern 105 Bücher meist wissenschaftlichen Inhalts vermittelt. Durch den Verkehrsbezug ist es der Stadtbücherei möglich, mit folgenden Bibliotheken in Verbindung zu treten: 1. Büchereien der Technischen Hochschulen in Aachen, Braunschweig, Breslau, Charlottenburg, Göttingen, Darmstadt, Dresden, Hannover, Karlsruhe, Stuttgart. 2. Den Universitätsbibliotheken in Berlin, Bonn, Breslau, Erlangen, Freiburg i. B., Gießen, Göttingen, Greifswald, Halle, Hamburg, Heidelberg, Jena, Kiel, Königsberg, Leipzig, Marburg, München, Tübingen, Würzburg. 3. Landesbibliotheken in Coburg, Dresden, Karlsruhe, Meiningen, München, Stuttgart, Weimar, Wolfenbüttel. 4. Bibliothek der Hochschule für Staats- und Wirtschaftswissenschaften. Bibliothek des Vereins für bergbauartige Interessen in Essen. Medizinische Zentralbibliothek in Frankfurt a. M. Commerzbibliothek und Kulturwissenschaftliche Bibliothek in Hamburg. Bibliothek des Theologischen Seminars in Fernhüt. Bibliothek der Landwirtschaftlichen Hochschule in Hohenheim i. W. Landesbaugewerkschule in Holzminden. Reichsgerichtsbibliothek und Deutsche Bücherei in Leipzig. Bücherei des Predigerseminars in Wädendorf bei Zittau. Bibliothek der Handelshochschule in Mannheim und Nürnberg. Umebibliothek in Wilmgen. Bibliothek des Deutschen ausländischen Instituts, des Landesgewerbetarates und des Weltreises in Stuttgart.

Schicksalsstrahlen

Roman von Fritz Tornegg
Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale)

166

Kaum hatte sich Albert hier von überzeugt, begab er sich in die Stadt, um die Behörden von den Vorfällen im Schlosse Parkers in Kenntnis zu setzen. Auf Grund seiner Mitteilungen ging man ohne Hast planmäßig vor, und so gelang es, der Sachlage schnell Herr zu werden. Die Arbeitermassen zogen in Ordnung wieder ab. Eine drohende Gefahr, die zu ungeheuren Umfang hätte angewachsen und unabsehbare Folgen hätte zeitigen können, war im Keime erstickt.

Kaum war er eingetreten, so übernahm der Aether die Rundfunkmeldung von Frank Parkers Tode. Wenige Stunden später verbreiteten Extrablätter ausführlichere, sensationelle, nahezu ungläubliche, aber übereinstimmende Mitteilungen erschnitznehmender Augenzeugen über die Begleitumstände von Parkers Ende.

In Riesenlettern gesetzte Überschriften sprangen in die Augen:
„Frank Parker tot!“ — „Aufmarsch einer Arbeiterarmee.“ — „Die Gefahr eines Bürgerkrieges abgewendet.“ — „Seltsame Fälle von Massenpsychose in Parkers Schloß.“

Und in den Abendblättern desselben Tages:
„Das Fest im Schlosse Parkers.“ — „Massenuggestion oder unsichtbar machende Strahlen?“ — „Eine geheimnis-

volle elektrische Armatur auf Frank Parkers Körper?“ — „Abreise der Tänzerin Sulamith d'Xiver mit einem indischen Prinzen im Flugzeug.“

Spaltenlange Leitartikel, Stimmen aus dem Publikum, Meinungsäußerungen von Fachleuten auf dem Gebiete des Okkultismus, von Nervenärzten, Professoren der Optik und Mechanik, Feuilletons, neue Berichte von Augenzeugen erschienen in allen Blättern. Es folgten Gebetsworte für Frank Parker, Charakteristiken seiner Persönlichkeit, eine schätzungsweise Berechnung seines Vermögens, Aufwärmung alter Anekdoten und Legenden über seine Herkunft, seinen tatsächlich fast unbekanntem Lebenslauf; Mutmaßungen, Verdächtigungen, Anklagen, Lobpreisungen.

Die Kunstschätze, die Antiquitätenkammern, die Schätze Parkers wurden in kritischen Abhandlungen eingehend beleuchtet. Illustrierte Zeitungen brachten Serien von Bildern aus dem Schlosse nahe München. Sogar eine Momentaufnahme Frank Parkers, während des Gartenfestes heimlich hergestellt, tauchte auf, wurde drahtlos nach Amerika übertragen und ging durch alle illustrierten Blätter der Welt. Wochenlang reichte der sensationelle Stoff aus, bis er plötzlich eine andere Färbung erhielt.

Wieder erschienen Extrablätter mit riesenhafte Aufschriften:
„Zusammenbruch des Frank-Parker-Konzerns!“ — „Dreihunderttausend Arbeitslose.“ — „Verteuerung aller Besitzungen und des gesamten Eigentums Frank Parkers.“ — „Der Wert der Hinterlassenschaft unerschätzbar.“

Und wieder um ein paar Tage später:
„Es scheint nunmehr nach dem Gutachten mehrerer Phyiker der hiesigen Universität erwiesen, daß Frank

Parker im Besitz einer Vorrichtung war, die Strahlen erzeugte, welche, für das menschliche Auge unsichtbar, alle Körper durchdringen. Es dürfte sich somit um der heutigen Wissenschaft noch vollkommen unbekannt Energie handeln.“

Diese Meldung erregte ungeheures Aufsehen in der ganzen gebildeten Welt.

Wieder bekamen die Blätter Stoff zu langatmigen Aufsätzen, Mutmaßungen, Prophezeiungen.

Amlich wurde ferner berichtet:
„Wie die wissenschaftliche Untersuchung von Apparatebestandteilen ergab, die in Parkers Laboratorium aufgefunden wurden, dürfte es sich um eine Vorrichtung gehandelt haben, die den Körper des Trägers und was sich in unmittelbarer Nähe desselben befand, für das menschliche Auge vollkommen unsichtbar machte. Mit dieser Feststellung ist Klärung in zahlreiche, bisher unerklärliche Ereignisse gebracht worden, zum Beispiel die Geschehnisse knapp vor Parkers Tode. Aber auch die Fabel von der Fernsteuerung eines unbemannten Flugzeuges von Paris bis München, die seinerzeit viel Staub aufgewirbelt hat, scheint nun ihre Deutung gefunden zu haben. Die Verhandlungen Frank Parkers mit den Japanern, der Besuch auswärtiger Potentaten in seinem Schlosse scheinen auf Lieferungen solcher unsichtbar machenden Armatoren an fremde Mächte sich bezogen zu haben, was um so bemerkenswerter ist, als diese sowohl für Spionagezwecke unschätzbare Dienste zu leisten geeignet erscheinen, als auch als vollkommen neuartiges, äußerst verwendungsfähiges Kriegswerkzeug in Betracht kämen.“

Jedenfalls hätte es den Anschein, daß Frank Parker durch diese Erfindung sein Riesenvermögen erworben habe.

(Fortsetzung folgt.)